

HERAUSGEPICKT

Aufruf an die Vermieter

In der Gemeinde hätten sich in jüngster Zeit vermehrt Personen niedergelassen, die Sozialhilfe brauchen. Darum richtete die Fürsorgebehörde der Gemeinde Rothenthurm einen Aufruf an die Wohnungsvermieter. Sie sollten die potenziellen Mieter auf deren Finanzkraft prüfen und beispielsweise einen Betriebsauszug verlangen. So könne vermieden werden, dass Wohnraum an Mieter gehe, welche den Mietbetrag nachher nicht zahlen könnten. «Die Sozialhilfe ist nicht primär dafür vorgesehen, Mietausfälle zu begleichen. Also können Sie in Zukunft nicht mit entsprechendem Ausgleich von der Gemeindekasse rechnen», steht weiter im Aufruf der Rothenthurer Gemeindebehörde.

Schwyzler Kantonsschüler

Was taugen die Spezialjoghurts?

s. Steffen Geisel, Maturand an der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon, hat eine interessante Maturaarbeit geschrieben. Der Kantonsschüler aus Siebnen untersuchte probiotische Joghurts in einem mikrobiologischen Labor des Universitätsspitals Zürich. Dabei widmete er sich den speziellen Bakterien in diesen Joghurts, meist Lactobazillen. Sie sollen laut Werbung das Wohlbefinden verbessern, indem sie das Immunsystem unterstützen und die Darmtätigkeit anregen.

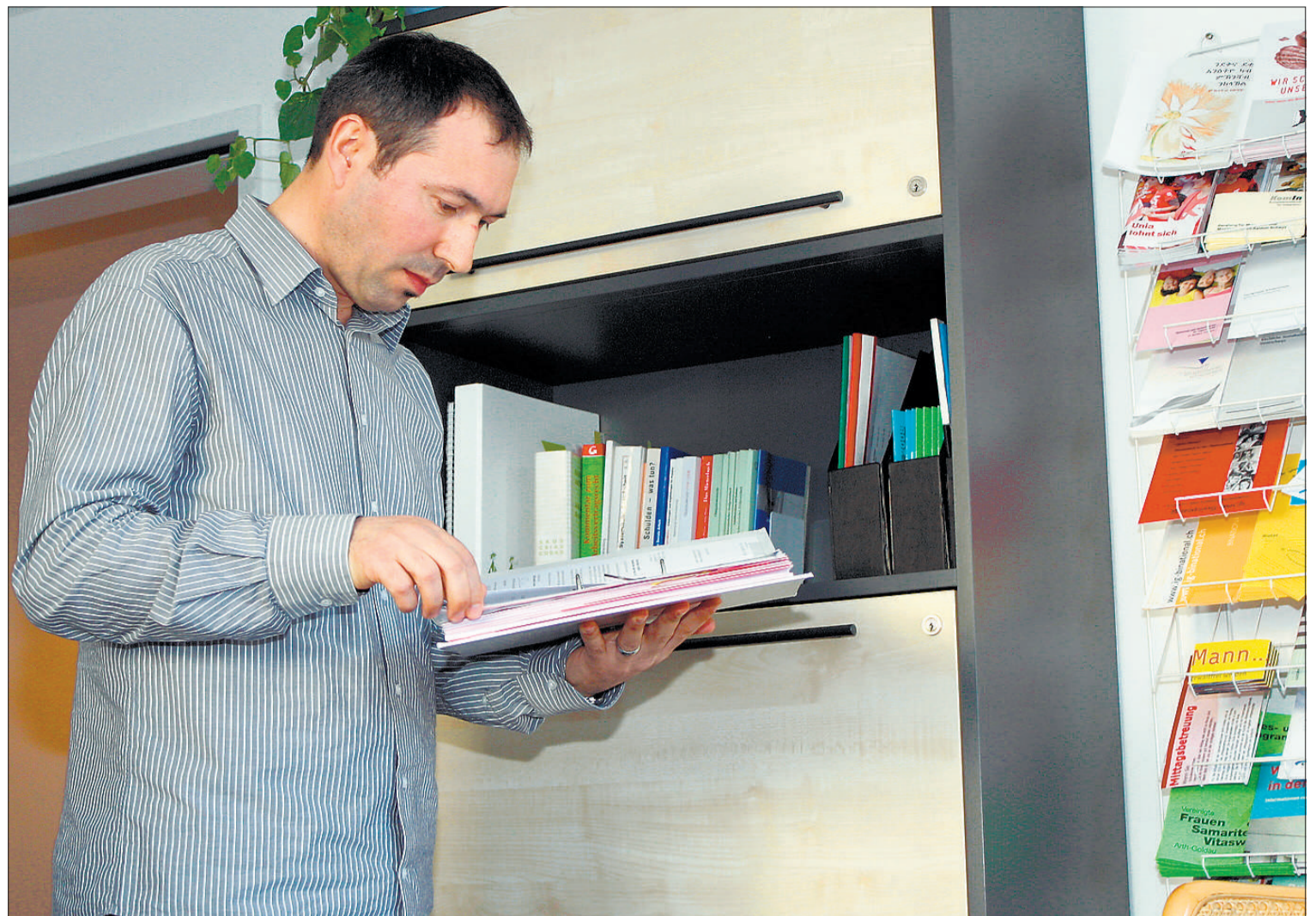
In den USA vorgestellt

In der Maturaarbeit wurde der Frage nachgegangen, was mit diesen Bakterien passiert, wenn die Joghurts nach dem Einkauf nicht sofort in den Kühlschrank gestellt werden. «Dabei untersuchte der Schüler drei verschiedene handelsübliche Joghurts und kam zu interessanten Ergebnissen, die im Mai dieses Jahres an einem gastroenterologischen Kongress in den USA vorgestellt werden», schreibt die Kantonsschule Ausserschwyz.

«Die Tatsache, dass die Anzahl der probiotischen Bakterien in den untersuchten Joghurts bei Raumtemperatur erheblich sank, könnte von grosser Bedeutung für die Konsumenten sein. Sie wirft auch die Frage nach der Wirksamkeit solcher Produkte auf», hält die Schule weiter fest.

Kompetenzzentrum für Integration (KomIn)

Nachfrage nach Kursen steigt



Geschäftsleiter Hamit Zeqiri in den neuen Räumlichkeiten des Kompetenzzentrums für Integration in Goldau.

BILD IRENE INFANGER

Das Kompetenzzentrum für Integration führte 2009 rund 900 Kurz- und Sozialberatungen durch. Auch Integrationskurse werden genutzt.

VON IRENE INFANGER

«Stellen Sie sich vor, an einem einzigen Tag im Jahr würden Ausländerinnen und Ausländer in unserem Land der Arbeit fernbleiben.» Für Romy Lalli-Beeler, Präsidentin des Kompetenzzentrums für Integration (KomIn), ist klar: «Die Wirtschaft würde fast stillstehen, und der volkswirtschaftliche Schaden wäre immens.» Kranke wären unbetreut, auf Baustellen würde kaum noch gearbeitet, und im Restaurant wartete man vergeblich auf ein Mittagessen. Viele dieser ausländischen Arbeitnehmenden hätten sich gut in der Schweiz eingelebt. Andere Migrantinnen und Migranten hingegen brauchen noch Unterstützung bei der Integration, schreibt Lalli in ihrem Jahresbericht 2009. So hatte KomIn auch im letzten Jahr wieder diverse Klientenberatungen. Insgesamt wurden 403 Kurz-

beratungen und 501 Sozialberatungen durchgeführt. Von den Sozialberatungen waren 157 Beratungen im Rahmen der persönlichen Hilfe und 344 Beratungen im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe. «Wie bereits in den Vorjah-

«Wir stellen ein zunehmendes Interesse der Gemeinden fest, Integration zu unterstützen.»

HAMIT ZEQIRI, GESCHÄFTSLEITER KOMIN

ren kamen die häufigsten Fragen zu den Themen «Aus- und Weiterbildung, heisst es im Jahresbericht. Stark zugenommen hätten auch Beratungen im Zusammenhang zu individuellen und familiären Problemen.

Fachpersonen suchten Rat

KomIn hat wie schon im Vorjahr aber nicht nur Klientenberatungen durchgeführt, sondern auch Fachpersonen wandten sich zu migrationsspezifischen Themen an die Fachstelle. «Es wurden insgesamt 152 Fachperso-

nen in 201 Gesprächen beraten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 16 Gesprächen», steht im Jahresbericht. Personen aus sozialen Einrichtungen wandten sich mit 49 Prozent am häufigsten an das Kompetenzzentrum. Mit 24 Prozent und 13 Prozent folgen Personen aus Schule/Jugend und Behörden/Verwaltung.

Zusammenarbeit mit Gemeinden

Auch die Zusammenarbeit mit den Schwyzer Gemeinden war laut Geschäftsführer Hamit Zeqiri 2009 prägend: «Wir stellen ein zunehmendes Interesse und Engagement der Gemeinden fest, die Integration der ausländischen Bevölkerung zu unterstützen.» Neu führt KomIn im Auftrag mehrerer Gemeinden in der Inner- und Ausserschwyz Deutsch- und Integrationskurse durch. Insgesamt besuchten 110 Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Nationen die Kurse. Diese finden bereits in den Gemeinden Arth, Brunnen, Einsiedeln, Küssnacht, Lachen und Schwyz statt. Die Nachfrage sei steigend. Das Integrationsprojekt «Schlüsselpersonen» soll ebenfalls ausgeweitet werden. Gut integrierte Menschen mit Migrationshintergrund sollen anderen zu-

EXPRESS

- Das Kompetenzzentrum für Integration hat 2009 501 Sozialberatungen geführt.
- Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird weiter gefördert.

gewanderten Landsleuten im Umgang mit Schulen, Behörden und gemeinnützigen Organisationen behilflich sein. Die Gemeinden Wollerau, Feusisberg und Freienbach machen bereits mit. Mit den Innerschwyz Gemeinden Arth, Brunnen und Schwyz ist man im Gespräch. Aktuell sind 28 Schlüsselpersonen beim Projekt angestellt, die 2009 29 Einsätze leisteten.

Finanziell steht KomIn auf soliden Beinen. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von 41 858 Franken ab. Das Eigenkapital beläuft sich somit auf 93 130 Franken.

HINWEIS

► Generalversammlung, Donnerstag, 27. Mai, um 17 Uhr, im Hotel Wysses Rössli in Schwyz ◀

NEUE SCHWYZER ZEITUNG IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmediem.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch

Redaktion: Neue Schwyzer Zeitung: Redaktionsleiter: Harry Ziegler (haz); Erhard Gick (EG), stv. Redaktionsleiter; Andrea Schelbert (asc); Chefredaktor: Bert Schnüriger (s); red. Mitarbeiterinnen: Daniela Bellandi (bell), Irene Infanger (inf).

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TnB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Ueli Kneubühler (ukn); Gesellschaft und Kultur: Szene: Arno Renggli (are); Kultur: Arno Renggli (are); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Edi Wismer (ew).

Adressen: Bahnhofstrasse 14, Postfach 563, 6431 Schwyz. **Redaktion:** Tel. 041 818 80 18, Reporterphone 079 211 65 08, Fax 041 818 80 24, E-Mail: redaktion@neue-sz.ch, Hauptredaktion: Tel. 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 818 80 17, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@neue-sz.ch **Billetvorverkauf:** Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: Publicitas AG, Bahnhofstrasse 14, 6430 Schwyz, Klaus Kurmann, Telefon 041 227 56 30, Fax 041 227 56 29.

Technischer Kundendienst Anzeigen: Tel. 041 227 57 58. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 398.–/6 Monate Fr. 207.– (inkl. 2,4% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Von der Schweinegrippe und von Häftlingen

Er ist auch dieses Jahr wieder eine Fundgrube, der Rechenschaftsbericht des Regierungsrats. Die Neue SZ pickt hier ein paar interessante Fakten aus dem soeben erschienenen Werk.

milde Verlauf der Grippe führte dazu, dass sich nur rund 7 Prozent der Kantonsbevölkerung impfen liessen. Mängel zeigten sich bei der Zulassung der erforderlichen Impfstoffe und der Verteilung an die Kantone.»

(zum Vergleich: Lauerz hat 919 Einwohner) mehr als ein Jahr zuvor. Aber im Jahr 2008 hatte die Bevölkerung noch um 2640 Personen zugenommen. In den Gemeinden Ingenbohl (-12), Muotathal (-33), Rothenthurm (-15), Unteriberg (-10), Galgenen (-13), Vorderthal (-6) und Wollerau (-8) nahm die Wohnbevölkerung sogar ab.

dentliche Jahressteuern 2008 in der Höhe von 143,5 Millionen Franken. 248 Steuerpflichtige ersuchten um den Erlass von Steuerforderungen, 124 Gesuche wurden gutgeheissen.

SCHWYZER ZAHLEN

Im Kanton Schwyz wurden letztes Jahr 453 ausländische Personen eingebürgert, 87 mehr als im Jahr 2008. 171 dieser **Eingebürgerten** stammen aus Serbien, 70 aus Bosnien und Herzegowina, 58 aus der Türkei. Ende des Jahres waren im Kanton weitere 884 Einbürgerungsgesuche hängig, wovon in 227 Fällen die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung bereits vorliegt.

Zugelegt hat im Kanton letztes Jahr die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen **Firmen**. Es waren 12 570, 728 mehr als ein Jahr zuvor. Am grössten war mit 368 die Zunahme der Aktiengesellschaften. Das Volkswirtschaftsdepartement errechnete im Kanton einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 1,6 Prozent.

Die 29 Haftplätze im **Kantonsgefängnis** in Biberbrugg waren letztes Jahr zu 88 Prozent belegt, im Jahr zuvor zu 79 Prozent. Insgesamt befanden sich in Biberbrugg 247 (Vorjahr 210) Personen in Sicherheits- oder Polizeihaft, 163 (103) in Untersuchungshaft und 90 (46) in Ausschaffungshaft. Es wurden 9314 Belegungstage (9404) gezählt.

Im Verkehrsamt Schwyz oder Pfäffikon bestanden 71 Prozent der Prüflinge die **Autoprüfung** auf Anhieb. Es wurden insgesamt 3875 (3511) theoretische und 4904 (3677) praktische Führerprüfungen inklusive für Boote abgelegt. Die Basistheorie für Auto und Motorrad schafften 72 (77) Prozent auf Anhieb.

Rechenschaft legt das kantonale Amt für Gesundheit und Soziales unter anderem auch über seine Arbeit zur **Schweinegrippe** ab. Diese Pandemie sei für den kantonsärztlichen Dienst und die Kantonsapothekerin «eine ausserordentliche Herausforderung» gewesen. «Der im allgemeinen

Eine Verlangsamung stellt das kantonale Volkswirtschaftsdepartement beim **Bevölkerungswachstum** fest. Ende 2009 lebten 144 600 Personen als ständige Wohnbevölkerung im Kanton. Dies sind zwar 995 Personen

Im **Steuerregister** des Kantons waren Ende Jahr 90 656 natürliche Personen registriert. Ihnen wurden für das Steuerjahr 2008 insgesamt 329,6 Millionen Franken in Rechnung gestellt. An die 10 283 juristischen Personen im Kanton gingen Steuerrechnungen für or-

Geprüft wurden auch insgesamt 38 288 (34 661) Fahrzeuge, 18 411 in Schwyz, in Pfäffikon 16 567 und neuerdings 3658 in Trachslau bei Einsiedeln. 4759 Fahrzeuge wiesen Mängel auf. Anteilmässig höher war die Beanstandung bei den 1452 geprüften **Schiffen**, von denen mit 770 mehr als die Hälfte Mängel aufwiesen.

BERT SCHNÜRIGER